bey dem Altgesellen melden und nicht ohne Brüderschaft bitten darvon ziehen, sondern soll sich schreiben laßen, es sey eines Meisters Sohn oder ein fremder, er soll auch ein Gelübte thun der Lade, es sey ½ Thlr. oder eine zinnerne Kanne oder ein Schildt zum Zierrath an den Willkommen, auch einen guten Groschen in die Armen Büchse den Weisen zum besten geben bey Verlust seines ehrlichen Nahmens.

24. Wenn dieses alles geschehen, soll er sich alle Zeit als ein ehrlicher Bursch aufführen, nicht ohne Handschuh auser seines Meisters Arbeit betreten laßen auf der Straße und mit keinem Jungen oder desgleichen umgehen oder zechen bey Strafe einer Buße.

25. Wird Ihnen gleich anderen Handwerckern erlaubet, bey Verwechselung der Herberge das Schildt mit Musicanten in procession fortzutragen.

26. Ist anzumerken, daß jede Buße, deren Meldung in vielen Articuln geschiehet, hält einen leichten Groschen.

Confirmiren und bestätigen demnach dieselben in allen und jeden puncten und Articuln krafft dieses derogestalt und also, daß solche führohin auf das beständigste und bündigste von allen und jeden steif, fest und unverbindlich gehalten und selbigen vollkommentlich nachgelebt werden solle, jedoch mit diesem ausdrücklichen Vorbehalt, sothane Articul zu mindern, zu mehren oder befindenden Umständen nach zu ändern oder gar aufzuheben. Uhrkundlich und zu mehrer Corroborirung deßen haben Wir unser Stadt Insiegel dieser Ordnung wißendlich beydrücken und durch unsern Endes eigenhändig unterschriebenen Stadtschreiber außfertigen und impetranten zustellen laßen, so geschehen Mühlhausen den 22ten Monats Tag Juny 1716.

Ad mandatum Nobilissimi Senatus Georg Christian Petri
(L. S. civ.) p. t. Stadtschr. m. m.

„Einige Nachrichten aus älteren Zeiten, die Stadt Mühlhausen betreffend."

(Mühlhäuser Wochenblatt 1808, S. 614—16. [1])

„Auf Montag [2]) nach Quasimodogeniti 1512 ist durch Einen Erbarn Radt Barthel Spanger das Zegelhuß bey dem Schaffenthore Ein Ihar Zugethan als das er Einem iglichen Burger das Hundert Zegelle vor zehn groschen geben sall und 1 malder Kalghs vor achte Lauenphennige; [3]) darzu sal er Einem Erbarn Radt dieß Ihar tausint Zegel und dryßig malder Kalghs geben, whu er auch die Zegel nit taunlich macht, sal In Ein Erbar Radt zu behalten odir zu entsetzen Gewalt haben, Sal auch keinem Fremden one gunst und wissen Eines Erbarn Ratds Zegel verkauffen; darzu sall Ime Ein Erbar Radt viersechstig schogk Ryßig in der Hawerunge zu hawen begünstigen.

[1]) Leider ohne Angabe der Quelle. — [2]) 19. April. — [3]) Löwenpfennige.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Montag [1]) nach Martini 1510 ist Johannes Bewßel [2]) vor einen Cammererschreiber gegen ein und zweinzig Schock Schneberger, item seben Ellen Sommergewandt und zween Ellen Lundisch Tuch zu Hosen angenommen. — Auf Mittwochen Ciriaci [3]) 1513 ist Hans roff vor einen Landfoigt aufgenommen, erhält vor alle Dinge 11 Lawenschogk, [4]) sechs Elle graw und 5 Elle geferbtes und 2 Elle zu Hosen und Kappen. — Auf heut Montag [5]) nach Invocavit Anno 1530 hat Ein Erbar Radt Valtin Zeise von Thonna vor einen Haußmann uf sanct Blasius Kirche ein Jar lang getrewilich zu dienen und alle stunde mit dem Hürnchen zu blasen, zu Mittag, zu Vesper Zeit und zur Mettenmorgen tagtägelich zu pfeiffen und sonst fleißiglich zu wachen, ufgenommen und Sal yme alle Wochen seben schneberger und zwei Brude [6]) zur Besoldung geben. — Auf heute Montag [7]) nach Bonifacii 1530 hat Ein Erbar Radt Heintzen Sporer alle ihre Büchsen ysern und mißings, das so uft es von noeten wird, getrewelich zu wüschen und ufs allerreinste zu machen, ein Jahr lang also zu warten und zu purgiren in Bepfehl gethan, davon sal yme ein Erbar Radt ein Jar lang zweene Gulden gebe zur Besoldung, welches ehr gedachter Heintze Sporer also ufs trewelichste ußurichten und zu versehen zugesaget. Es sall auch Heintze Sporer, Kretzer und Schoß, was zu den Büchsen nothwendigk, vor sich selbern halten. — Ein Erbar Radt hat meister Hanßen den Otterfenger von der numburgk, von dato drey Jahr lang vor einen Otterfenger an und ufgenommen, dergestalt das er ides jars zu zweyen malen die tiche und Wasser, der Stat gehörig, begehen sall, darumb sal man Ime ein und zweinzig Schneberger zu Solde geben vor Kost und alle Dinge. Mitwochs [8]) nach natal. Christi 1532. — Es hat ein Erbar Radt meyster Gangloph Schmalz zu irem Leiparzte seben Jar lang von dato uf und angenommen, darober sal man Ime zu besoldung acht elen geferbtes thuchs, wy man eynem geschwornen Stat Botten, zu einem Rock geben, darzu sall aller Hertschillinge [9]) und Wache frey sein, wy ein ander Herrn Diener, des sal er Kempfer Wunden, echtige und uberechtige Wunden besichtigen und, so es von nothen, Im gefengknusse verbinden. Mitwochs [10]) nach Egidii 1544.

---

[1]) 18. November. — [2]) Zur Geschichte der Stadt Mühlhausen, Heft 2, S. 37. — [3]) 8. August. — [4]) Schock Löwengroschen. — [5]) 7. März. — [6]) Brote. — [7]) 6. Juni. — [8]) 1. Januar 1533? — [9]) Grafshof S. 123. — [10]) 3. September.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bey dem Altgesellen melden und nicht ohne
ziehen, sondern soll sich schreiben laßen, e
oder ein fremder, er soll auch ein Gelübte th
oder eine zinnerne Kanne oder ein Schildt
kommen, auch einen guten Groschen in die
zum besten geben bey Verlust seines ehrliche

24. Wenn dieses alles geschehen, soll
licher Bursch aufführen, nicht ohne Handschuh
betreten laßen auf der Straße und mit kein
umgehen oder zechen bey Strafe einer Buße.

25. Wird Ihnen gleich anderen Hand
wechselung der Herberge das Schildt mit
fortzutragen.

26. Ist anzumerken, daß jede Buße,
Articuln geschiehet, hält einen leichten Gros

Confirmiren und bestätigen demnach
puncten und Articuln krafft dieses deroge
führohin auf das beständigste und bündigste
fest und unverbindlich gehalten und selbige
werden solle, jedoch mit diesem ausdrücklichen
zu mindern, zu mehren oder befindenden Um
gar aufzuheben. Uhrkundlich und zu mehrer
Wir unser Stadt Insiegel dieser Ordnung wi
unsern Endes eigenhändig unterschriebenen S
impetranten zustellen laßen, so geschehen A
nats Tag Juny 1716.

Ad mandatum Nobilissimi Sena
(L. S. civ.) p. t. Stadtsch

„Einige Nachrichten aus
die Stadt Mühlhausen

(Mühlhäuser Wochenblatt 1808,

„Auf Montag [2]) nach Quasimodogeniti
Radt Barthel Spanger das Zegelhuß bey
Zugethan als das er Einem iglichen Burg
zehn groschen geben sall und 1 malder Kalgh
darzu sal er Einem Erbarn Radt dieß Ih
malder Kalghs geben, whu er auch die Zeg
Ein Erbar Radt zu behalten odir zu entset
keinem Fremden one gunst und wissen Ein
kauffen; darzu sall Ime Ein Erbar Radt vi
Hawerunge zu hawen begünstigen.

---

[1]) Leider ohne Angabe der Quelle. — [2])

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf